



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Jahresbericht 2025



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Kramgasse 61
CH-3011 Bern
info@netzwerk-kulturerbe.ch
+41 31 336 71 11
netzwerk-kulturerbe.ch

Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	2
Der Verein.....	4
Mitgliederversammlung	4
Präsidium und Vorstand.....	5
Geschäftsstelle	7
Aktivitäten des Vereins.....	9
Politische Arbeit.....	9
Europäische Tage des Denkmals.....	12
Kommunikation	16
Fach- und Publikumsveranstaltungen	18
Erfolgsrechnung 2025	20
Finanzpartner	21



Vorwort der Präsidentin

Zum ersten Mal erscheint unser Jahresbericht unter dem neuen Namen Netzwerk Kulturerbe Schweiz – ein Meilenstein für unseren Verband. Das Jahr 2025 steht für eine strategische Neuausrichtung: weg von der nüchternen Informationsstelle hin zu einem verbindenden, koordinierenden, multiplizierenden und partnerschaftlich agierenden Netzwerk, das Fachleute, Organisationen und Institutionen und die Gesellschaft miteinander verbindet.

Wie wichtig dieses Zusammenwirken ist, zeigt sich besonders auf politischer Ebene. Nur dank des gemeinsamen Engagements von Partnern auf nationaler und kantonaler Ebene konnte der Erhalt des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) erfolgreich gegen Angriffe gesichert werden. Auch die Diskussionen um eine Anpassung des Subventionsgesetzes im Entlastungspaket verdeutlichten, wie viel wir als kulturpolitische Akteure gemeinsam erreichen können. Die Koordination und die Vernetzung über die verschiedenen Kulturbereiche hinweg werden immer wichtiger. Deshalb engagieren wir uns neu auch in der Kerngruppe der Taskforce Culture, einer Arbeitsgruppe verschiedener Kulturverbände.

Die Herausforderungen bleiben gross: Klimawandel, Sparmassnahmen, Ausbau erneuerbarer Energien und Fachkräftemangel bedrohen unser Kulturerbe, verlangen neue Wege und Austausch. Unser Engagement am European Heritage Summit und im Rat von Europa Nostra zeigt, dass wir diesen Austausch auch international fördern und neue Perspektiven eröffnen wollen.

Neue Perspektiven eröffneten sich an einem weiteren Höhepunkt des Vereinsjahres 2025, an der vom Netzwerk Kulturerbe Schweiz gemeinsam mit der ETH, der EPFL und ICOMOS Suisse organisierten internationalen Konferenz «A Future for *Whose* Past? Das Kulturerbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby», an der sich Fachpersonen aus dem In- und Ausland damit befassten, wie Kulturerbe inklusiv, nachhaltig und gesellschaftlich relevant gestaltet werden kann.



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Die gesellschaftliche Relevanz unseres Kulturerbes zu vermitteln, gelang auch an den Europäischen Tagen des Denkmals. Mit vielfältigen Programmen in allen Landesteilen begeisterten sie Menschen jeden Alters für Baukultur und Geschichte.

Mein Dank gilt allen, die dieses Ziel mit uns teilen und mit ihrem Engagement zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen haben.

Mathilde Crevoisier Crelie
Präsidentin Netzwerk Kulturerbe Schweiz



Mitgliederversammlung 2025 im Culinarium Alpinum, dem ehemaligen Kapuzinerkloster in Stans.
Foto: NKS/Sabrina Lutz



Führung über den Dorfplatz von Stans mit Besichtigung eines Restaurierungsprojekts unter der Leitung von Dr. Sebastian Geisseler. Foto: NKS/Daniel Bernet

Der Verein

Mitgliederversammlung

Die 37. Mitgliederversammlung des Netzwerks Kulturerbe Schweiz fand am 26. März 2025 im Culinarium Alpinum im ehemaligen Kapuzinerkloster in Stans statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt, und der Vorstand wurde entlastet.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Umsetzung des im Jahr 2024 beschlossenen Namenswechsels von der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE) zum «Netzwerk Kulturerbe Schweiz». Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, organisiert von der kantonalen Denkmalpflege Nidwalden, sowie ein Apéro riche rundeten die Veranstaltung ab.

Neuwahl

- Dr. Sebastian Geisseler, Denkmalpfleger des Kantons Luzern, wurde einstimmig zum neuen Vizepräsidenten gewählt.
- Daniel Brönnimann, Betriebsökonom und eidgenössisch diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling, wurde einstimmig in den Vorstand gewählt.
- Rahel Marti, Co-Geschäftsleiterin der Stiftung Landschaftsschutz, wurde ebenfalls einstimmig in den Vorstand gewählt.
- Rami Sharaf, Treuhänder und Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis, wurde einstimmig zum neuen Revisor gewählt.



Raimund Rodewald hat nach seiner Pensionierung bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz auch seinen Sitz im Vorstand des Netzwerks Kulturerbe Schweiz abgegeben.
Foto: SL



Jonas Naef ist nach langjährigem Einsatz von seinem Amt als Quästor des Netzwerks Kulturerbe Schweiz zurückgetreten. Foto: NKS/Daniel Bernet

Wiederwahl

- Cécile Vilas, Direktorin von Memoriav, wurde einstimmig für eine weitere Amtsperiode in den Vorstand wiedergewählt.

Rücktritt

- Raimund Rodewald war seit 2018 Mitglied des Vorstands. In seiner Abwesenheit wurde ihm für seinen wertvollen Einsatz und sein grosses Engagement gedankt.
- Nach langjährigem Einsatz für die NIKE trat Jonas Naef von seinem Amt als Quästor zurück. Seit 2011 war er als Revisor tätig, seit 2020 als Quästor. Für seinen Einsatz, seine präzise Arbeit und sein Engagement über all die Jahre wird ihm gedankt.

Präsidium und Vorstand

An der Mitgliederversammlung im März 2025 wurde Dr. Sebastian Geisseler zum neuen Vizepräsidenten des Netzwerks Kulturerbe Schweiz gewählt. Geisseler ist seit 2022 Vorstandsmitglied des Netzwerks Kulturerbe Schweiz und Denkmalpfleger des Kantons Luzern.



Die Mitgliederversammlung wählte Rahel Marti, Co-Geschäftsleiterin der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, in den Vorstand. Foto: Nicole Hametner



Als neuen Quästor wählte die Mitgliederversammlung Daniel Brönnimann in den Vorstand. Foto: NKS/Daniel Bernet

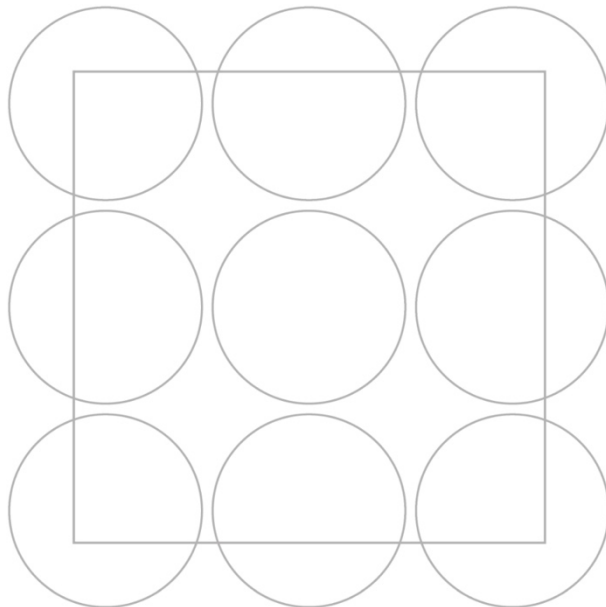
Neu in den Vorstand gewählt wurde Rahel Marti. Sie studierte Architektur und Raumentwicklung an der ETH Zürich. Während 20 Jahren war sie als Journalistin und Redaktorin für die Zeitschrift Hochparterre tätig. Seit 2024 leitet sie gemeinsam mit Franziska Grossenbacher die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Daniel Brönnimann. Er ist Betriebsökonom und eidgenössisch diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling. Er arbeitete rund 20 Jahre bei verschiedenen Banken. Seit rund zehn Jahren ist er beruflich selbstständig und unterrichtet daneben diverse Module an der Schweizerischen Treuhandschule. Brönnimann war vor seiner Wahl bereits als Revisor für das Netzwerk Kulturerbe Schweiz tätig.

Für eine weitere Amtsperiode in den Vorstand wiedergewählt wurde Cécile Vilas. Sie ist seit 2019 Vorstandsmitglied des Netzwerks Kulturerbe Schweiz. Die Direktorin von Memoriav engagiert sich unter anderem auch als Präsidentin der Eidgenössischen Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS), als Mitglied der Schweizerischen UNESCO-Kommission sowie als Präsidentin der Schweizerischen Interessengemeinschaft zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut (SIGEGS).



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural



Das Signet des Netzwerks Kulturerbe Schweiz ist konstruiert aus drei Mal drei Punkten, begrenzt durch ein Quadrat.
Entwurf: Bonsma & Reist



Mit kreisrunden Bildern im Muster des Signets lässt sich die Vielfalt des kulturellen Erbes visualisieren. Entwurf: Bonsma & Reist

Geschäftsstelle

2025 arbeiteten in der Geschäftsstelle 8 Personen, die sich 515 Stellenprozente teilten. Das Team wurde zudem durch insgesamt sieben Zivildienstleistende ergänzt, die zusammen 330 Dienstage in der Geschäftsstelle leisteten. Ingrid Butty, Leitung Sekretariat, hat das Netzwerk auf Ende November 2025 verlassen. Als Nachfolge konnte Dominique Ruppen engagiert werden, mit Stellenantritt am 1.1.2026.

In fast vierzig Jahren hat sich die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE) von einer Informationsstelle zu einem starken Netzwerk entwickelt – ein Wandel, der nun mit einem frischen Auftritt einen weiteren Meilenstein setzt. Zwischen 2017 und 2019 hatte die NIKE eine umfassende Organisationsentwicklung durchlaufen, die in den letzten Jahren weitergeführt wurde. Eine Konsequenz dieses Prozesses ist die von der Mitgliederversammlung am 20. März 2024 beschlossene Umbenennung der NIKE in Netzwerk Kulturerbe Schweiz per 26. März 2025, welche die Geschäftsstelle vorbereitete und erfolgreich umsetzte.

Der prägnante und verständliche neue Name erleichtert nicht nur die Identifikation, sondern steigert auch die Sichtbarkeit und Präsenz in der Öffentlichkeit. Der Entwicklung des neuen Corporate Designs liegt eine sorgfältige Analyse des Umfelds und der visuellen Auftritte der Mitglieder und Partner zugrunde. Das Studio Bonsma & Reist mit Sitz in Bern und in Brüssel hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ein Signet entworfen, das alle drei Begriffe des



neuen Namens aufnimmt: Netzwerk, Kulturerbe und Schweiz. Der Entwurf geht vom Schweizerkreuz aus, reduziert es auf Rasterlinien, betont die Knotenpunkte, lässt sich dabei von Kulturerbe – einem Fliesenmuster – inspirieren und findet schliesslich zu einem abgerundeten Netzmuster. Das Signet ist konstruiert aus drei Mal drei Punkten, begrenzt durch ein Quadrat, sodass in den Zwischenräumen vier vierzackige Sterne erscheinen. Die auf allen Seiten nach aussen weitergeführten Rasterlinien betonen die Offenheit und Anschlussfähigkeit des Netzwerks Kulturerbe Schweiz. Das Signet kann flächig in beliebiger Wiederholung als Muster weitergeführt oder für digitale Anwendungen animiert werden.

Neben dem Renaming lag der Fokus der Geschäftsstelle auf weiteren zentralen Projekten, die der Weiterentwicklung des Vereins dienten. Die Verbandswebseite wurde vollständig erneuert und um neue Elemente ergänzt, darunter eine News-Seite für aktuelle Meldungen aus dem Mitgliederkreis, zu politischen Geschäften und Veranstaltungen. Um die Nutzerführung weiter zu optimieren, implementierte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz 2025 auch auf der Website der Denkmaltage weitere Neuerungen, so wurde die Nutzerführung über eine neue Navigationsleiste optimiert und ein Veranstaltungsarchiv für die vergangenen Denkmaltage eingerichtet.

Darüber hinaus wurden die internen Prozesse der Geschäftsstelle angepasst. Das Wissensmanagement der Geschäftsstelle wurde umfassend überarbeitet, ein Kommunikationskonzept entworfen sowie ein CRM-Projekt gestartet, das sich dem Datenmanagement des Vereins widmen soll.

Das Projekt zum 50-jährigen Jubiläum des Denkmalschutzjahrs 1975 hat die Geschäftsstelle in vielerlei Hinsicht unterstützt, insbesondere bei der Kommunikation der Kampagne sowie bei der Planung und Durchführung der zentralen Tagung «A Future for *Whose Past?*», die inhaltlich und organisatorisch besondere Aufmerksamkeit verlangte.



Mandate und Mitarbeit in Institutionen und Gremien

- Dr. Sebastian Steiner ist Mitglied der Alliance Patrimoine (Steuergruppe).
- Dr. Sebastian Steiner ist Mitglied der Taskforce Culture (Kerngruppe)
- Dr. Sebastian Steiner ist Mitglied von ICOMOS Schweiz und nimmt in der Arbeitsgruppe zum Denkmalschutzjahr 2025 («A Future for *Whose Past?*») Einsitz.
- D. Sebastian Steiner nimmt Einsitz in der PräsidentInnenkonferenz AS-DAH-GSK-SHS-SBV.
- Dr. Sebastian Steiner vertrat das Netzwerk Kulturerbe Schweiz am Runden Tisch ISOS des Bundesamts für Kultur.
- Dr. Sebastian Steiner ist Delegierter des Netzwerks Kulturerbe Schweiz bei Europa Nostra
- Andrea Schaer ist Beirätin der Stiftung Baukultur Schweiz.
- Andrea Schaer vertrat das Netzwerk Kulturerbe Schweiz am Runden Tisch Baukultur und in der Kerngruppe der Webplattform Baukultur Schweiz.
- Maria Christoffel und Sabrina Lutz vertraten das Netzwerk Kulturerbe Schweiz an den European Heritage Days Plenary Meetings.
- Sabrina Lutz war Jurymitglied der «Young European Heritage Makers».
- Maria Christoffel war Mitglied in der Jury zur Förderung von Projekten zur «Bewahrung des immateriellen Kulturerbes» beim Bundesamt für Kultur.
- Daniel Bernet ist Vorstandsmitglied des Trägervereins Handwerk in der Denkmalpflege.

Aktivitäten des Vereins

Politische Arbeit

Im Berichtsjahr wurde das umfassende politische Monitoring fortgeführt. Der Fokus lag dabei auf den kulturerberelevanten Geschäften und Akteuren sowie auf Medienberichten, die das Kulturerbe betreffen. Durch das kontinuierliche Monitoring ist es möglich, die relevanten politischen Geschäfte eng zu verfolgen und politische Entwicklungen zu antizipieren.

Zu allen regulären Sessionen sowie zur Sondersession wurden Sessionsradare und Berichte verfasst und den Abonnentinnen und Abonnenten jeweils frühzeitig vor Sessionsbeginn bzw. zeitnah nach Sessionsende zugesandt. Darüber hinaus stellte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz seinen Mitgliederorganisationen sowie auf deren Wunsch den kantonalen Fachstellen Grundlagen und Informationen zu den wesentlichen kulturerberelevanten politischen Geschäften auf Bundesebene zur Verfügung.

Die politische Grosswetterlage blieb im Berichtsjahr weiterhin stürmisch. Nach wie vor steht das Kulturerbe unter grossem politischen Druck. Vor dem Hintergrund drängender Themen wie der angespannten Finanzlage des Bundes, der aktuellen Wohnungsknappheit, der Energieversorgung und des Ausbaus erneuerbarer Energien gab es verschiedene parlamentarische Vorstösse, die auf eine Schwächung des Verbandsbeschwerderechts sowie der Bundesinventare abzielten. Letztere entwickelten sich zum Schwerpunkt der politischen



Ein Ortsbild von nationaler Bedeutung: Trogen (AR).
Foto: Schweiz Tourismus/Doyenne+ david&kathrin



Auch Rüeggisberg (BE) ist im ISOS verzeichnet.
Foto: Schweiz Tourismus/david&kathrin

Arbeit im Jahr 2025, wobei das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) besonders betroffen war. Auch die im Rahmen des Entlastungspakets 27 vorgesehenen Sparmassnahmen betreffen das Kulturerbe und die Kulturpflege sowie die in diesem Bereich tätigen Organisationen und Institutionen. Sie haben Einfluss auf deren Arbeit und Auftragserfüllung und so auch auf die politische Arbeit des Netzwerks Kulturerbe Schweiz.

Bereits im Januar verfasste das Netzwerk Kulturerbe Schweiz eine informelle Stellungnahme zuhanden des Bundesamts für Kultur in Vorbereitung auf den «Runden Tisch zum ISOS». An der zweiten Sitzung des «Runden Tisches» am 5. Juni, zu der Vertreterinnen und Vertreter von Zivilgesellschaft und Organisationen eingeladen waren, vertraten Dr. Sebastian Steiner und die Präsidentin des Vereins, Ständerätin Mathilde Crevoisier Crelier, das Netzwerk Kulturerbe Schweiz.

Anlässlich der Beratung der Motion Würth (25.3153), die einen weitgehenden Rückzug des Bundes aus dem Ortsbildschutz forderte, fand am 23. Oktober 2025 ein Hearing in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) statt. Dr. Sebastian Steiner nahm als Vertreter der Alliance Patrimoine an dieser Veranstaltung teil.

Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz äusserte sich im Rahmen der Vernehmlassung zum Raumkonzept Schweiz. Dieses legt die wesentlichen Handlungsachsen der Raumentwicklung in der Schweiz für die kommenden zwei Jahrzehnte fest. In seiner Stellungnahme bemängelte das



Netzwerk Kulturerbe Schweiz die einseitige Orientierung an wirtschaftlichen Faktoren sowie die fehlende Einbindung des Kulturerbes als wesentliches Element unseres Lebensraums.

Im Rahmen der Länderberichterstattung und Bestandsaufnahme zur Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDG) verfasste das Netzwerk Kulturerbe Schweiz ebenfalls eine Beurteilung.

Eine weitere Stellungnahme verfasste das Netzwerk Kulturerbe Schweiz im Rahmen der Vernehmlassung zum Entlastungspaket 27. Diese Vorlage, die in der Wintersession 2025 vom Ständerat als Erstrat beraten wurde, sieht den Verzicht der Finanzierung der Aus- und Weiterbildung von Fachpersonen im Bereich des Kulturerbes sowie von Zivildiensteinsätzen vor. Darüber hinaus sollte das Subventionsgesetz in einer für das Netzwerk Kulturerbe Schweiz (und andere Organisationen und Institutionen) höchst problematischen Form angepasst werden. Dr. Sebastian Steiner äusserte sich im Mai in der Rubrik «Frage des Monats» auf der Webplattform Baukultur Schweiz kritisch zum Entlastungspaket 27.

Sowohl die Stellungnahme zum Entlastungspaket als auch jene zum Raumkonzept Schweiz wurden frühzeitig den Mitgliederorganisationen und auf Wunsch auch kantonalen Fachstellen als Musterstellungnahmen zur Verfügung gestellt. Die Stellungnahmen des Netzwerks Kulturerbe Schweiz wurden ferner von der Alliance Patrimoine als Grundlage für deren Stellungnahmen verwendet. Im Rahmen seines Engagements bei der Alliance Patrimoine wirkte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz an verschiedenen Argumentarien und Stellungnahmen der Alliance mit. Diese betrafen insbesondere die erwähnte Motion Würth. Dr. Sebastian Steiner vertrat das Netzwerk Kulturerbe Schweiz bei der Alliance Patrimoine.

Seit September 2025 ist das Netzwerk Kulturerbe Schweiz Mitglied der Kerngruppe der Taskforce Culture. In diesem Gremium brachte das Netzwerk die Position des Kulturerbes in die Stellungnahme der Taskforce zu den Bilateralen III ein. Die Zusammenarbeit in der Taskforce und damit die Bündelung der Kräfte im gesamten Kulturbereich gibt den Belangen des Kulturerbes mehr Gewicht und wird insbesondere im Hinblick auf die nächste Kulturbotschaft (2029–2032) von grosser Bedeutung sein.



Europäische Tage des Denkmals 2025 in Tuggen (SZ):
Einblicke in die Restaurierung eines 600-jährigen
Steinhauses. Foto: Ullmann Photography



Jüngeres Kulturerbe entdecken auf dem EPFL-Campus in
Ecublens an den Europäischen Tagen des Denkmals 2025.
Foto: Ullmann Photography

Europäische Tage des Denkmals

Das Programm 2025

Die 32. Europäischen Tage des Denkmals vom 13. und 14. September 2025 lockten mit einem vielfältigen Programm in allen 26 Kantonen und in Liechtenstein rund 43'000 Besucherinnen und Besucher an. Rund die Hälfte nahm an Veranstaltungen in der Romandie teil.

Die Denkmaltage sind der bedeutendste Anlass in der Schweiz, der das baukulturelle, archäologische, immaterielle, bewegliche oder audiovisuelle Kulturerbe zeigt. Sie boten eine beeindruckende Vielfalt von mehr als 400 Veranstaltungen – von Führungen über Ausstellungen und Wanderungen bis hin zu Konzerten und Workshops.

Unter dem Titel «Architekturgeschichten» richteten die Veranstaltungen den Blick auf die Erzählungen, die sich in jedem Haus, jedem historischem Ortsbild, jedem archäologischem Fund, jedem früheren Industriebau oder jeder kulturhistorischen Stätte verbergen. Besonders im Fokus standen die Veranstaltungen zum 50-Jahre-Jubiläum des Denkmalschutzjahrs 1975. Sie thematisierten bislang oft unbeachtetes kulturelles Erbe, etwa das ehemalige Kinderheim und spätere «Centro Italiano» in Stans (NW), das Waisenhaus in Herisau (AR), die Arbeiterquartiere in Gerlafingen (SO) oder die Saisonnierbaracken in Biel (BE) und Genf. Im Vordergrund standen zudem die Arbeit der Denkmalpflege und die Veränderungen in deren Umfeld, die prägenden Werte und die inhaltlichen Auseinandersetzungen in den vergangenen 50 Jahren.



Die Kampagne 2025

Die Kerngruppe, das Gremium der Trägerschaft der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz, traf sich 2025 zu einer Sitzung im November. Der Sitz der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger (KSD) wurde von Frédéric Frank, Denkmalpfleger des Kantons Neuenburg, übernommen. Er löst Reto Nussbaumer, Denkmalpfleger des Kantons Aargau, ab.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Netzwerks Kulturerbe Schweiz ist die nationale Koordination der Öffentlichkeitsarbeit. Um die nationale Sichtbarkeit zu garantieren, hat das Netzwerk Kulturerbe Schweiz den Fachstellen und weiteren Veranstaltenden ein Set mit Vorlagen für die Kommunikation zur Verfügung gestellt. Dazu gehören Textbausteine für Bewerbung und Medienarbeit, das Kampagnenbild, eine Mailsignatur sowie Vorlagen für Plakate und Flyer inklusive Kampagnenbild, Inserate und Sticker. Die inzwischen bereits mehrjährige Zusammenarbeit mit der Agentur art.i.schock in Zürich hat sich bewährt.

Weiter verantwortet das Netzwerk Kulturerbe Schweiz die schweizweite digitale Kommunikation zu den Denkmaltagen. 2025 wurden auf der dazugehörigen Webplattform kulturerbe-entdecken.ch einige Neuerungen implementiert:

- Optimierung der Nutzerführung über eine neue Navigationsleiste, Verbesserung der Favoritenseiten, diverse Programmierarbeiten in der Erfassungsmaske, bei der Darstellung der Veranstaltungen und bei der Suche.
- Einrichten einer Newsfunktion.
- Vorbereitungen für das Einrichten von Archivseiten.
- Ab 2026 bietet die Website sowohl Zugriff auf zukünftige als auch auf vergangene Veranstaltungen.

Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz hat das Programm der Denkmaltage 2025 am 3. Juli auf der Website publiziert. Das digitale Programm und das Reservationssystem haben sich bewährt: Auf der Plattform wurden 5432 Platzreservierungen verbucht. Die Anzahl der Website-Besuche hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Am Denkmaltage-Wochenende wurden 27'450 Besuche gezählt, gegenüber 15'184 im Vorjahr. Insgesamt wurde die Website zwischen dem 23. September 2024 und dem 21. September 2025 112'813 Mal aufgerufen. 53 Prozent der Zugriffe erfolgten direkt, 26 Prozent über Suchmaschinen, 16 Prozent über andere Webseiten und drei Prozent über soziale Netzwerke. 54 Prozent der Nutzer besuchten die Website mit dem Smartphone, 42 Prozent via Desktop und 4 Prozent mit dem Tablet.

2025 baute das Netzwerk Kulturerbe Schweiz die digitale Präsenz der Denkmaltage auf Instagram und Facebook sowie auf LinkedIn weiter aus. Das Netzwerk machte das ganze Jahr über auf die 32. Ausgabe der Denkmaltage und deren Veranstaltungen aufmerksam. Dank der von den Kantonen übernommenen visuellen Identität erhöhte sich die Sichtbarkeit der Denkmaltage. Die Online-Gemeinschaft hat sich dank gezielter Publikationen und Werbemassnahmen deutlich erweitert. Die digitale Teilnahme wurde durch das Teilen der Erlebnisse unter den Hashtags #KulturerbeEntdecken, #DecouvrirLePatrimoine und



#ScoprireIlPatrimonio durch die Organisatorinnen und Organisatoren sowie durch das Publikum erleichtert.

Neben der digitalen Kommunikation spricht das Netzwerk Kulturerbe Schweiz auch mit weiteren Massnahmen wie Werbung an Bahnhöfen, gedrucktem Werbematerial und Medienarbeit ein breites Publikum an:

- Aufgrund der positiven Erfahrungen im Vorjahr und des Kultursponsorings erneuerte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz die Zusammenarbeit mit der APG für das Jahr 2025 und fokussierte sich dabei auf «eBoards» an gut frequentierten Bahnhöfen. Zudem stellte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz den Kultur- und Tourismusinstitutionen kostenloses Werbematerial zur Verfügung und schaltete in Fachzeitschriften, im Kulturpool und in Regionalzeitungen Inserate.
- Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz begleitete die Kantone bei der Erstellung der kantonalen Broschüren oder Flyer und koordinierte die Produktion mit der Agentur art.l.schock für die Kantone BE, GR, die Regionen Ostschweiz sowie Westschweiz und den Kanton ZH. Für die Kantone AG, BL, SH, TI und die Region Zentralschweiz führte das Netzwerk den Import der Daten in InDesign durch und stellte eine breite Verwendung des nationalen Designs sicher. 2025 produzierte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz zum dritten Mal ein achteiliges Postkartenset, das mit dem Spendenbrief versandt wurde.
- Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz identifizierte medienwirksame Veranstaltungen und lieferte den nationalen und regionalen Medien Aufhänger, Geschichten, Kontakte und Bildmaterial. Es versandte drei Medienmitteilungen.
- Das Monitoring wurde erneut von der Firma Argus durchgeführt. Das Echo der Medienarbeit war erfreulich. Zu erwähnen sind prominente Nachrichtenbeiträge von RTS sowie der Regionalsender Canal 9 und TeleBilingue. Im Vergleich zum Vorjahr wurden allerdings rund 50 Beiträge weniger publiziert. Insgesamt erschienen 875 Artikel (2024: 917), darunter 513 deutschsprachige, 250 französischsprachige, 67 italienischsprachige und 45 Beiträge in anderen Sprachen. 560 Beiträge erschienen in Tages- oder Wochenmedien, zudem gab es 19 Fernseh- und 54 Radiobeiträge. Der Äquivalenzwert entspricht mit CHF 1'574'500 ungefähr dem des Vorjahres (2024: CHF 1'518'000).

Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz stellte erneut über den Austausch mit den Partnerinnen und Partnern auf nationaler und internationaler Ebene den Wissenstransfer zu diversen Aspekten der Europäischen Tage des Denkmals sicher. Das Netzwerk lud im März und Ende Oktober die Koordinatorinnen und Koordinatoren zu Koordinationstreffen nach Bern ein. Das Frühlingstreffen bot den Fachstellen Gelegenheit, die Qualitätskriterien und den Auswahlprozess für das jährliche Kampagnenbild zu reflektieren und gemeinsam weiterzuentwickeln. Das Treffen im Oktober diente der Vernetzung, dem Austausch von Best Practices und dem Abholen von Bedürfnissen.



2025 intensivierte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz sein Engagement auf internationaler Ebene:

- Sabrina Lutz nahm im April als Jurymitglied am Wettbewerb «Young European Heritage Makers» teil. Die Initiative trägt dazu bei, Projekte von Jugendlichen aus ganz Europa aufzuwerten.
- 2025 fanden zwei Ländertreffen der European Heritage Days statt: Am 21. und 22. Mai 2025 vertieften die Teilnehmenden in Strassburg das Thema 2025 und Querschnittthemen. Das zweite Treffen fand am 5. und 6. November 2025 digital statt.
- 2025 diente der Gesuchseingabe und den Vorbereitungen für das internationale Koordinationstreffen der Länderkoordinator/innen der European Heritage Days, das vom 19. bis 21. Mai 2026 – zum ersten Mal – in der Schweiz in Bern stattfindet. Das BAK und die SAGW sicherten ihre Unterstützung zu.

Für die Kampagne standen dem Netzwerk Kulturerbe Schweiz im Jahr 2025 externe Mittel von insgesamt CHF 290'000 zur Verfügung. Das Bundesamt für Kultur finanzierte davon CHF 150'000 und die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften CHF 25'000, die restlichen Beträge kamen durch Spenden, Stiftungen, Sponsoring- und Kooperationspartnerschaften hinzu. Ein möglicher Kostenüberschuss wird durch das Netzwerk Kulturerbe Schweiz getragen. Erfreulicherweise gelang es dem Netzwerk, für die Ausgabe 2025 nebst den bestehenden Partnerschaften auch neue zu gewinnen. Neu hinzugekommen ist die ETH Zürich mit dem 50-jährigen Jubiläum des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975. Die Burgergemeinde Bern unterstützte die Kampagne zum zweiten Mal. Besonders erfreulich war zudem, Sax Farben, die Fontana & Fontana AG sowie Sturm und Bräm als Sponsoren gewinnen zu können.

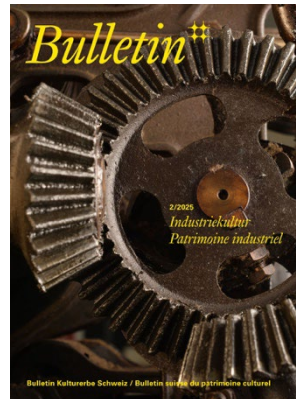
Wie bereits in den beiden Vorjahren verschickte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz zusammen mit dem Spendenbrief ein Postkartenset. Das Ziel war, 30'000 CHF einzunehmen. Die diesjährige Spendenaktion brachte rund CHF 29'000 ein. Dabei geht es in erster Linie darum, ein kulturinteressiertes Publikum zum Besuch von Veranstaltungen der Denkmaltage zu motivieren.

Finanzpartner 2025

- Hauptfinanzierung: Bundesamt für Kultur, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Stiftungen: Burgergemeinde Bern
- Kooperationspartner: Bund Schweizer Architektinnen und Architekten, Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, Europäisches Denkmalschutzjahr, ETH Zürich, Friends of Swiss Historic Hotels, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Memoriav – Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, SBB, SBB Historic, Schweizer Heimatschutz, Schweizerische UNESCO-Kommission, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung, Verband historischer Eisenbahnen Schweiz
- Sponsoren: Fontana & Fontana AG, Sax-Farben, Sturm und Bräm



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural



Der erste Jahrgang des Bulletins Kulturerbe Schweiz, vormals NIKE-Bulletin.

Kommunikation

Die Geschäftsstelle erarbeitet ein Kommunikationskonzept für das Netzwerk Kulturerbe Schweiz. Es soll dabei helfen, die Kommunikation des Vereins einheitlich und wirkungsvoll zu gestalten. Es definiert Zielgruppen, Botschaften, Kanäle und Massnahmen, um sicherzustellen, dass Informationen klar und strategisch vermittelt werden. Das Gesamtkonzept integriert und aktualisiert das bereits bestehende Kommunikationskonzept zu den Europäischen Tagen des Denkmals und enthält ein Social-Media-Konzept.

Bulletin

Nach 39 Jahrgängen mit dem Titel NIKE-Bulletin geht die Fachzeitschrift seit der Ausgabe 1/2025 als Bulletin Kulturerbe Schweiz in die Zukunft. Mit einem neuen Cover und Retouchen am Layout ist der erste Jahrgang in vier Ausgaben erschienen, zweisprachig (deutsch, französisch), insgesamt 160 Seiten, in einer gedruckten Auflage zwischen 2200 und 3500 Exemplaren. Zusätzlich ist das Bulletin online im Open Access frei verfügbar und in der Schweizer Mediendatenbank für registrierte Benutzerinnen und Benutzer zugänglich.

- Nr. 1/2025, März: Architekturgeschichten – Histoires d'architectures
- Nr. 2/2025, Juni: Industriekultur – Patrimoine industriel
- Nr. 3/2025, Oktober: Freiraum und Landschaft – Espaces ouverts et paysage
- Nr. 4/2025, Dezember: Eine Zukunft für wessen Vergangenheit? – Un avenir pour le passé de qui?

Die Ausgabe 2/2025 erschien in Zusammenarbeit mit dem Verband Industriekultur und Technikgeschichte Schweiz (VINTES), der sein 10-jähriges Bestehen feierte. Anlass für die Ausgabe 3/2025 war das 100-jährige Bestehen des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen (BSLA), des jüngsten Mitglieds des Netzwerks Kulturerbe



Schweiz. Die Ausgabe 4/2025 erscheint als Rückblick auf die Tagung «A Future for *Whose Past?*».

Drei neue Mitglieder sind zur Redaktionskommission dazugestossen: Dr. Philippe Baeriswyl, Verantwortlicher für die Denkmäler bei Site et Musée romains d'Avenches, Vreni Härdi, Co-Leiterin kantonale Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden, und Prof. Dr. Laura Hindelang, Universität Bern. Weiterhin Mitglieder sind: Prof. Dr. Giacinta Jean, SUPSI, France Terrier, Cheffe de projet Arc Horloger, David Vuillaume, Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz, und Prof. Dr. Stefan Wülfert, Präsident EKD.

Newsletter

Unter dem neuen Namen Newsletter Kulturerbe Schweiz informiert der ehemalige NIKE-Newsletter in frischem Design monatlich über relevante kulturpolitische Ereignisse und Beschlüsse aus Politik und Verwaltung sowie über Neuigkeiten und Veranstaltungen rund um das Kulturerbe. Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz verfasste 2025 zwölf zweisprachige Newsletter sowie einen Spezial-Newsletter zu den Denkmaltagen und in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich einen Spezial-Newsletter zum 50-Jahre-Jubiläum des Denkmalschutzjahres 1975 und versandte sie an rund 7300 Adressen. 2025 wies der Newsletter eine gesteigerte, sehr hohe Öffnungsrate (im Schnitt 56%; Vorjahr 51%) und eine ebenfalls gesteigerte, überdurchschnittlich hohe Klickrate (8,6%; Vorjahr 6,8%) auf.

Website

Eng verbunden mit dem Renaming hat das Netzwerk Kulturerbe Schweiz die digitale Präsenz gestärkt. Im neuen Corporate Design haben Bonsma & Reist (Design) und Roger Burkhard (Code) die neue Website netzwerk-kulturerbe.ch erstellt. Sie ging planmässig und unter Einhaltung der budgetierten Kosten zur Mitgliederversammlung vom 26. März 2025 online und löste ein positives Echo aus. Die Website ist von Grund auf erneuert und im Zusammenspiel mit den Social-Media-Kanälen, dem monatlichen Newsletter und dem vierteljährlichen Bulletin als aktuelles Themenportal zum Kulturerbe konzipiert. Es steht unter der Adresse netzwerk-kulturerbe.ch für Neuigkeiten aus dem Kreis der Mitgliederorganisationen und Partnerinstitutionen sowie für den Austausch von Fachinformationen zum Kulturerbe bereit.

Social Media

Im Jahr 2025 hat das Netzwerk Kulturerbe Schweiz seine Social-Media-Präsenz verstärkt und seine Aktivitäten erweitert. Der Neuauftritt als Netzwerk Kulturerbe Schweiz und die neue visuelle Identität wurden positiv aufgenommen und führten zu mehr Aufmerksamkeit. Auf LinkedIn hat das Netzwerk seine Follower-Anzahl fast verdoppelt: Ende 2024 zählte es 760 Follower, im Dezember 2025 1500 Follower. Im Jahr 2025 erreichte das Netzwerk Kulturerbe Schweiz 66'092 organische Impressions gegenüber 47'365 im Jahr 2024. Auch auf Facebook konnte die Präsenz gesteigert werden: von 354 Followers im Jahr 2024 zu 450 Followers im Jahr 2025 bei 29'694 Aufrufen. Auf beiden Kanälen werden regelmässige, zweisprachige Posts publiziert.



Workshop an der gemeinsamen Tagung von ICOMOS Suisse, ETH, EPFL und Netzwerk Kulturerbe Schweiz auf dem Monte Verità oberhalb von Ascona.
Foto: NKS/Daniel Bernet



Silke Langenberg, Professorin an der ETH Zürich, leitet die Arbeitsgruppe «Denkmalschutzjahr 2025» von ICOMOS Suisse und initiierte unter anderem die Tagung «A Future for Whose Past?». Foto: NKS/Daniel Bernet

Fach- und Publikumsveranstaltungen

Tagung «A Future for Whose Past? Das Erbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby»

Vom 21. bis 24. Oktober 2025 fand auf dem Monte Verità ob Ascona die internationale und interdisziplinäre Tagung «A Future for *Whose* Past? The Heritage of Minorities, Fringe Groups and People without a Lobby» statt. Die Tagung wurde gemeinsam vom Netzwerk Kulturerbe Schweiz, der ETH Zürich, der EPFL sowie von ICOMOS Suisse ausgerichtet. Sie vereinte während vier Tagen gegen 130 Fachpersonen aus den Bereichen Bau- und Bodendenkmalpflege, Heritage Studies, Sozialanthropologie, Geschichts- und Sozialwissenschaften, Architektur- und Kunstgeschichte, Vertreterinnen und Vertreter von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby sowie Personen aus dem Integrationsbereich aus der Schweiz, Europa und Übersee.

In drei Workshops wurden die Themen «Kulturerbe von Kindern», «Citizen Science» und «Einbindung der indigenen Bevölkerung in Kanada» sowie die provokative Frage, ob die Schweiz zu viele Welterbestätten besitzt, erörtert. In 40 Referaten wurde ein breites Themenspektrum behandelt, darunter Unterkunftsbauten für Saisonniers, jüdisches Kulturerbe im Schweizer Jura, inklusive Initiativen zur Erarbeitung von Inventaren, das mobile gebaute



Kulturerbe von Schaustellern, das Denkmalpotenzial von Graffitis oder Skate-Parks, der Einbezug der lokalen Bevölkerung in die Entwicklung von Welterbestätten sowie die Rolle von traditionellem Handwerk bei der Integration von Flüchtlingen. In zwölf Posterpräsentationen wurden unter anderem das queer-feministische Kulturerbe, Gefängnisbauten, Denkmäler rechter Gewalt und das Kulturerbe von Armut beleuchtet.

Anlässlich eines offiziellen Anlasses überbrachten die Tessiner Regierungsrätin Marina Carobbio Guscetti, Terje Birkrem Hovland (Europarat), Riin Alatalu (Vizepräsidentin ICOMOS Europe), Mathilde Crevoisier Crelier (Ständerätin JU/Präsidentin Netzwerk Kulturerbe Schweiz) und Oliver Martin (Bundesamt für Kultur) Grussworte ihrer Institutionen. In einer von Florence Graezer Bideau (EPFL) moderierten Podiumsdiskussion, an der Silke Langenberg (ETH Zürich), Mathilde Crevoisier Crelier, Oliver Martin und Francesca Gemnetti (ehem. Präsidentin Schweizer UNESCO-Kommission) teilnahmen, wurde die Relevanz des Tagungsthemas aus politischer, akademischer und gesellschaftlicher Sicht beleuchtet.

Die Tagung «A Future for *Whose* Past? Das Erbe von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby» bildet den Auftakt zu einer vertieften Beschäftigung mit dem Thema in Praxis und akademischer Lehre.

Die Arbeiten für die Publikation zur Tagung starteten im Anschluss an die Veranstaltung. Die Vorlage der Tagungsergebnisse erfolgt wiederum in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, der EPFL und ICOMOS Suisse. Vorgesehen ist, dass die Publikation im Herbst 2026 in Gold Open Access in der «Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung» beim Schwabe Verlag in Basel erscheint.

Weiterbildungsveranstaltungen «Formation continue»

Da die Tagung «A Future for *Whose* Past?» nicht im Rahmen der eigenen Tagungsreihe des Netzwerks Kulturerbe Schweiz stattfand, konnte das Jahr 2025 genutzt werden, um die bereits im Vorjahr eingeleitete Neuorganisation der eigenen Tagungsreihe umzusetzen. Im Sommer 2025 wurden die Reglemente für die neuen Gremien verfasst. Am 19. November fand die erste Sitzung des neu formierten wissenschaftlichen Begleitgremiums statt, anlässlich deren die neue Organisation vorgestellt wurde. An derselben Sitzung wurde auch ein Themenvorschlag für die Tagung 2027 erarbeitet: «Unterhalt» (Arbeitstitel). Die Tagung wird am Veranstaltungsort der Mitgliederversammlung des Netzwerks Kulturerbe Schweiz 2027 stattfinden.

Bern, 23. Februar 2026

Mathilde Crevoisier Crelier
Präsidentin

Sebastian Steiner
Geschäftsführer



Erfolgsrechnung 2025

	2025	2024
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	5'900.00	5'644.00
Freiwillige Beiträge Privater	29'954.10	27'248.65
Projektbeiträge und Kooperationen	75'000.00	170'050.00
Öffentliche Projektbeiträge	281'000.00	262'000.00
Beiträge der öffentlichen Hand	665'490.00	627'760.00
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	1'057'344.10	1'092'702.65
Erlös Publikationen, Inserate, Sponsoring	80'965.58	74'609.73
Rückerstattung Projekte	0	0
Total Erlöse und Rückerstattungen	80'965.58	74'609.73
TOTAL BETRIEBSERTRAG	1'138'309.68	1'167'312.38
Verbandsarbeit	194'266.15	139'141.55
Vermittlung	629'344.10	708'652.55
Projekte	59'927.40	104'700.00
Mandate	2'153.00	3'600.00
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	885'690.65	956'094.10
Personalaufwand	124'916.20	116'692.00
Sachaufwand	127'512.08	132'582.06
Geschäftsstelle	252'428.28	249'274.06
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	1'138'118.93	1'205'368.16
Betriebsergebnis	190.75	-38'055.78
Finanzergebnis	797.33	6'425.85
Ergebnis Rückstellungen	0.00	30'000.00
Ergebnis Rücklagen	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS	988.08	-1'629.93



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Finanzpartner

Folgende Institutionen und Organisationen unterstützen die Arbeit des Netzwerks Kulturerbe Schweiz finanziell:

Schweizerische Eidgenossenschaft,
Sektion Baukultur des
Bundesamtes für Kultur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Fürstentum Liechtenstein, Amt für Kultur

Schweizerische Akademie der
Geistes- und Sozialwissenschaften

Sämtliche Kantone der Schweiz:

- Aargau
- Appenzell Ausserrhoden, Kulturförderung
- Appenzell Innerrhoden
- Basel-Landschaft
- Basel-Stadt
- Bern/Berne
- Freiburg/Fribourg
- Genève
- Glarus
- Graubünden
- Jura
- Luzern
- Neuchâtel
- Nidwalden
- Obwalden
- St. Gallen
- Schaffhausen
- Schwyz
- Solothurn
- Ticino
- Thurgau
- Uri
- Vaud
- Wallis/Valais
- Zürich
- Zug

Drei Städte:

- Bern/Berne
- Genève
- Lausanne

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte

Private und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz sind eine gemeinsame Initiative von:

Bundesamt für Kultur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Konferenz der Schweizer
Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger

Konferenz der Schweizer
Denkmalpflegerinnen
und Denkmalpfleger

KSD

Conférence suisse des
conservatrices et conservateurs
des monuments

CSCM

Conferenza svizzera delle
soprintendenti e dei soprintendenti
ai monumenti

CSSM

Konferenz Schweizerischer
Kantonsarchäologinnen
und Kantonsarchäologen

KONFERENZ SCHWEIZERISCHER KANTONSARCHÄOLOGINNEN
UND KANTONSARCHÄOLOGEN | **KSKA**

CONFERENCE SUISSE DES ARCHEOLOGUES CANTONALES
ET DES ARCHEOLOGUES CANTONAUX | **CSAC**

CONFERENZA SVIZZERA DELLE ARCHEOLOGHE
E DEGLI ARCHEOLOGI CANTONALI | **CSAC**

CONFERENZA SVIZRA DA LAS ARCHEOLOGAS CHANTUNALAS
E DALS ARCHEOLOGS CHANTUNALS | **CSAC**

Netzwerk Kulturerbe Schweiz



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Die Europäischen Tage des Denkmals 2025 wurden unterstützt von:

Bundesamt für Kultur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Schweizerische Akademie der
Geistes- und Sozialwissenschaften



**Swiss Academy
of Humanities
and Social Sciences**

Burggemeinde Bern



**Burggemeinde
Bern**



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Die Europäischen Tage des Denkmals 2025 wurden von folgenden Sponsoren unterstützt:

Fontana & Fontana AG



Fontana & Fontana AG
Workstätten für Malerei
8645 Rapperswil-Jona
www.fontana-fontana.ch

Sax Farben



Sturm und Bräm



Die Europäischen Tage des Denkmals 2025 sind mit folgenden Partnern Kooperationen eingegangen:

Bund Schweizer Architektinnen
und Architekten



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architetto e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen
und Landschaftsarchitekten



Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Fédération Suisse des Architectes Paysagistes
Federazione Svizzera Architetti Paesaggisti

Denkmalschutzjahr 2025



ETH Zürich



Friends of Swiss Historic Hotels



Gesellschaft für Schweizerische
Kunstgeschichte



Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte

S H A S

Société d'histoire de l'art
en Suisse

S S A S

Società di storia dell'arte
in Svizzera

Memoriav – Verein zur Erhaltung des
audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz



SBB



SBB Historic





Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Schweizer Heimatschutz



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
PATRIMONIO SVIZZERO
PROTECZIUN DA LA PATRIA

Schweizerische UNESCO-Kommission



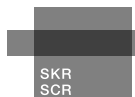
unesco

Schweizerische
UNESCO-Kommission

Schweizerischer Ingenieur- und
Architektenverein

s i a

Schweizerischer Verband für Konservierung
und Restaurierung



Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung
Association suisse de conservation et restauration
Associazione svizzera per la conservazione e il restauro

Verband historischer Eisenbahnen Schweiz

